

chem auch der östliche Flusarm passirt werden kann. Hinter Gravener Island führt eine plötzliche Biegung des Stromes in Washington Reach, wo man mitten im Strom selbst bei dem niedrigsten Wasserstande eine Tiefe von nicht weniger als $4\frac{1}{2}$ Faden findet. Am rechten Flusufer erhebt sich das Land zu 300 Fufs Höhe.

Bei Yanglo, einer kleinen Stadt am linken Ufer, kann man sich nahe an diesem Ufer halten, dem man auch weiterhin folgen kann, ohne auf Hindernisse zu stoßen; eine kleine Sandbank nördlich von dem 200 Fufs hohen Ufervorsprung Kinshan, am rechten Ufer von Pakington Reach, kann leicht vermieden werden. Gegenüber Hanyang, oberhalb der Einmündung des Flusses Han, liegt eine im December trockene, ausgedehnte Schlammbank.

Bei Hankow, 384 Seemeilen oberhalb Nanking, besitzt der Fluß noch denselben grofsartigen Charakter; weder in Breite noch Tiefe hat er abgenommen; an den Mauern von Wochang-foo ist er eben so tief wie bei Nanking, da man in 9 Faden noch keinen Grund findet.

Wenn die Jahreszeit, in welcher Lord Elgin's Geschwader diesen Theil des Stromlaufs untersuchte, sehr geeignet war, Untiefen bemerkbar zu machen, die sonst tief vom Wasser verdeckt sind, so konnte man doch die Stärke der Strömung nicht kennen lernen; sie schwankte jetzt zwischen $1\frac{1}{2}$ und 4 Knoten, die letztere bemerkte man indess nur an wenigen Punkten. Im Sommer soll eine constante Strömung von 5—7 Knoten vorherrschen, — ein Umstand, der Segelschiffe in dieser Jahreszeit von der Bergfahrt zurückhalten dürfte.

An der Mündung des Han ankert stets eine ungeheure Flotte von Dschunken, die mit Ein- und Ausladen beschäftigt sind. Hankow selbst liegt $30^{\circ} 32' 51''$ N. Br., $114^{\circ} 19' 55''$ O. L. ¹⁾.

Capt. Ward macht noch folgende Entfernungsangaben:

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|-----|
| Von Gutzlaff Island bis Woosung | 60 Seemeilen | |
| - Woosung bis Chinkiang | 138 | - |
| - Chinkiang bis Nanking | 46 | - |
| - Nanking bis Hankow | 384 | - |
| - Gutzlaff Island bis Hankow | 628 Seemeilen oder 157 geogr. Meilen. | -n. |

Das Laternenfest in Nangasaki.

Die Japanesen behandeln bekanntlich die Ruhestätten ihrer verstorbenen Angehörigen mit aufserordentlicher Pietät und haben auch gemeinsame Feste, welche dem Andenken an die Verstorbenen gewidmet sind. Fast überall gehören die Begräbnisplätze zu den reizendsten Punkten in der Nähe der Ortschaften. Sie sind sorgsam eingezäunt und mit Bäumen, Strüchern und Blumen so reich bepflanzt, dafs man unter dem dichten Grün die kleinen, nur 4 Fufs langen Grabhügel — die Japanesen beerdigen ihre Todten in sitzender Stellung — kaum bemerken würde, wenn nicht die geschmackvollen Monumente — Grabsteine mit

¹⁾ Hiernach ist die Angabe Bd. VI. S. 157 ($30^{\circ} 30'$ N. Br. $114^{\circ} 10'$ O. L.) zu berichtigen.

eingemeißelten Inschriften, oft mit sorgsam gearbeiteten Sculpturen in Bas-Relief verziert — darauf aufmerksam machten. In Nangasaki ist dem Andenken der Verstorbenen das sogenannte Laternenfest gewidmet, von dem der Correspondent eines nordamerikanischen Blattes folgende Beschreibung liefert.

„Ich darf nicht unterlassen, Ihnen Etwas über das Laternenfest mitzutheilen, dem wir so glücklich waren beizuwohnen. Es wird zu Ehren der Verstorbenen gefeiert. Alle Geschäfte ruhen dann auf drei Tage. Abends werden alle Begräbnisstätten auf den Gehängen der Hügel durch Kerzen in verschiedenfarbigen Ampeln erleuchtet, die überall an Bäumen und Sträuchern aufgehängt werden. Diese Begräbnisplätze bilden die schönsten Theile der Umgegend; sie sind sehr ausgedehnt und reichen vom Ende der Stadt an den Gehängen der Hügel aufwärts fast bis zum Gipfel derselben. Am Festabend, als eben der Mond über den Hügeln im Norden heraufstieg, waren die Abhänge im Süden von dem milden Lichtglanz dieser Illumination umflossen, und dann und wann stieg von ihnen eine Ruckete in die Höhe, leuchtend über der prachtvollen Scenerie.“

„Der zweite Tag schien der Hauptfesttag zu sein. Am Abend desselben wurden kleine, phantastisch verzierte Kähnen vom Ufer abgestoßen; jedes hat eine oder ein paar Ampeln, etwas Nahrungsmittel, eine Flasche Saki (Reisbranntwein) und ein Zettelchen, auf welchem geschrieben ist, wohin das Miniaturschiffchen fahren solle. Die Zahl der Schiffchen, die so vom Ufer losgelassen wurden, kann ich unmöglich angeben; es waren sicherlich tausende. Die Japanesen glauben, daß diese Schiffchen ihre verstorbenen Freunde an irgend einem unbekanntem Platze antreffen und ihnen Proviant zuführen werden für ihre lange Reise nach dem fernen Lande der Seligkeit. Eines dieser Kähnen schwamm so nahe an unser Schiff heran, daß wir es heraufholten, um unsere Neugier zu befriedigen. Es bestand aus dicht zusammengebundenem Stroh; darin lagen niedliche kleine Porcellan-Schüsselchen, die mit Präsenten angefüllt waren, und eine Flasche Saki. Auf einem Papierstreifen war der Name des Verstorbenen verzeichnet und die Worte hinzugefügt: „Steuere nach Süden!“ Nachdem wir diese „*Sailing Directions*“ gelesen, ließen wir das kleine Fahrzeug wieder in's Wasser hinab, damit der arme Bursche, für den es bestimmt war, nicht zu lange auf seine Ankunft zu warten habe. Aber ich fürchte, daß mancher der Verstorbenen auf seiner weiten Reise vor Mangel umkommt, wenn er lediglich auf die Fracht seines Schiffchens angewiesen ist; denn am nächsten Morgen schwammen überall im Hafen die Fragmente der zertrümmerten Kähnen umher.“ — n.

Dr. Hochstetter's Karten von Neu-Seeland.

In der Sitzung der K. K. geographischen Gesellschaft zu Wien vom 7. Februar 1860 hielt Dr. Hochstetter, nach seiner Rückkehr von der Novara-Expedition, einen Vortrag über seine Forschungen auf Neu-Seeland, aus dem wir folgende Mittheilungen über das von ihm gesammelte chartographische Material hervorheben.

„Das wissenschaftliche Material“, sagt Dr. Hochstetter, welches ich von Neu-Seeland mitbrachte, ist so groß, daß es wohl Jahre lange Ausarbeitung kosten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS_8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Das Laternenfest in Nangasaki. 262-263](#)